

## Niederschrift zur Einwohnerversammlung vom 25.11.2024

**Sitzungsort:** 15366 Neuenhagen, Bürgerhaus, Hauptstr. 2

**Beginn:** 19.01 Uhr

**Ende:** 20:39 Uhr

**Anwesenheit:** Frau Dr. Ilka Goetz, Vorsitzende der Gemeindevertretung

Herr Ansgar Scharnke, Bürgermeister

Frau Martina Weidling, Leiterin FB Verwaltungssteuerung und Finanzen

Herr Gunter Kirst, Leiter FB Bürgerdienste und Einrichtungen

Frau Carolin Kalitzki, Leiterin FB Bauverwaltung und öffentliche Ordnung

Herr Arne Knospe, Leiter FB Hochbau, Gebäudemanagement und Bauhof

Herr Erik Koch, Protokoll

Ca. 220 Einwohnerinnen und Einwohner anwesend

### Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die Vorsitzende der Gemeindevertretung, Frau Dr. Ilka Goetz
2. Aktuelle Situation in der Gemeinde Neuenhagen - Bürgermeister Ansgar Scharnke
3. Fragen der Einwohner/innen an die Verwaltung

### Ablauf der Veranstaltung:

#### TOP 1:

Frau Dr. Goetz begrüßt die Einwohnerinnen und Einwohner und stellt das Präsidium vor. Dann verliest sie die Tagesordnung.

#### TOP 2:

Herr Scharnke informiert über die aktuelle Situation in der Gemeinde (Präsentation siehe Anlage).

#### TOP 3:

Folgende Fragen werden von den anwesenden Einwohnern an die Verwaltung gerichtet:

### 1. Bürgeranfrage:

Ein Bürger mit Wohnort nahe dem Schäferplatz erkundigt sich bezüglich der Neugestaltung des Areals um die Sporthalle. Was passiert dort noch, sind Neuanpflanzungen von Bäumen geplant?

*Herr Scharnke antwortet: Die zukünftige Gestaltung des Areals läuft unter dem Stichwort Sport- und Geschichtspark Bollensdorf. Durch Entscheidungen der Gemeindevertreter und unter Bürgerbeteiligung soll dort etwas entstehen. Es müssen jedoch die finanziellen Mittel mitgedacht werden. Das Thema steht in den kommenden Monaten auf der Agenda. Aktuell werden die Rahmenbedingungen abgesteckt.*

### 2. Bürgeranfrage:

Einen Bürger aus der Carl-Schmücke-Straße interessiert die Laubentsorgung. Von einer, wie im Tourenplan Laubentsorgung, vermerkten laufenden Abholung für diese Straße kann keine Rede sein. Nun sind bis zu 5 Wochen vergangen und es ist keine Besserung in Sicht. Ist die Gemeinde gewillt, dies zu verbessern, vielleicht auch mit mehr Personal?

*Herr Scharnke antwortet: In den vergangenen Jahren hat die Gemeinde nur noch die Firma Rahlf für unser Einsatzgebiet gewinnen können. Dieser Dienstleister ist auch in anderen Kommunen aktiv und somit stark eingespannt. Die Gemeinde versucht mit Bauhofmitarbeitern zu unterstützen. Die Carl-Schmücke-Straße ist eine Kreisstraße. Wir sind somit für den Bürgersteig zuständig. Wir versuchen hier noch einmal von Seiten des Bauhofs zu unterstützen.*

### 3. Bürgeranfrage:

Ein Bürger fragt zum Wasseraufstau in der Dorfstraße: Gibt es Mitarbeiter, welche die Rinne wöchentlich reinigen?

*Herr Scharnke antwortet: In erster Linie ist die Firma zuständig, die als Dienstleister tätig ist. Dies muss jedoch händisch gemacht werden.*

### 4. Bürgeranfrage:

Der Bürger fragt nach den in der vergangenen Einwohnerversammlung versprochenen Ausgleichspflanzungen am Sport und Geschichtspark.

*Herr Scharnke antwortet: Diese Entwicklung ist in Zusammenhang mit der angesprochenen Bürgerbeteiligung zu sehen (Bürgeranfrage 1). Es geht dabei auch darum, abzuwarten, wo ein möglicher neuer Beachvolleyballplatz anzusiedeln ist.*

*Frau Dr. Goetz führt weiter aus: Die Anfrage nach einem Beachvolleyballplatz spielte im Frühjahr für die Freifläche an der Sporthalle eine Rolle. Es gab hier mehrere Varianten, wie etwa auf dem IB-Gelände. Kurzfristig wurde dort durch die Gemeinde Sand ausgetauscht, so dass dieses Problem gelöst werden konnte. Nun geht es um die Ideenfindung, wie das Areal genutzt werden kann. Es ist*

*deshalb nachvollziehbar, dass die Bäume noch nicht gepflanzt sind und das Ergebnis des Beteiligungsverfahrens abgewartet wird.*

#### **5. Bürgeranfrage:**

Der Bürger fragt nach Radfahrquerungen in der Hoppegartener Straße und der Virchowstraße. Die Hoppegartener Straße wäre über Gebühr lärmbelastet.

*Herr Scharnke antwortet: Der Ausbau der Virchowstraße ist aktuell nicht geplant, weil die Entwicklung des KWO-Geländes abzuwarten ist. Es macht keinen Sinn, dort vorab zu bauen, bevor für diese Fläche keine Planungssicherheit besteht und die Anforderungen an eine Straße nicht sichtbar sind. Die Hoppegartener Straße wird im Rahmen der Straßenausbauliste behandelt.*

*Frau Dr. Goetz ergänzt: Es gibt einen Beschluss zum Straßenausbau. Dieser muss erst einmal abgearbeitet werden. Für den Sankt-Georgs-Weg wurde jedoch im vergangenen Jahr ein Beschluss gefasst. Es sind immer Schwerpunktsetzungen.*

#### **6. Bürgeranfrage:**

Der Bürger aus der Bienenstraße fragt vor dem Hintergrund des Schulschwimmunterrichts: Was ist aus der Idee geworden, ein Schwimmbad in Modulbauweise zusammen mit Hoppegarten zu errichten?

*Herr Scharnke antwortet: Eine Schwimmhalle auf dem KWO-Gelände ist nach wie vor geplant. Hier gibt es Interessensbekundungen von mehreren Gemeinden, dies gemeinsam anzugehen und sich die Kosten zu teilen: Schöneiche, Ahrensfelde, Hoppegarten, Neuenhagen, Petershagen, Fredersdorf-Vogelsdorf, Altlandsberg und Rüdersdorf. In dieser Region leben mehr als 100.000 Menschen, wenn man die Einwohner der Kommunen zusammenrechnet. Der Bau und die Unterhaltung sind teuer. Wir wollen dies tun, jetzt ist aber erst einmal Hoppegarten am Zug. Ich unterstütze das Vorhaben sehr.*

#### **7. Bürgeranfrage:**

Der Bürger fragt zur Parksituation auf dem Gruscheweg und in der Bienenstraße. Ist dort etwas geplant, um die Situation etwas zu entzerren? Oft ist es so, dass ein Passieren der vielen hintereinander parkenden Fahrzeuge sehr gefährlich ist, erklärt der Bürger.

*Herr Scharnke antwortet: Wir dachten, wir haben genug Stellplätze geplant. Aktuell ist dort nichts weiter vorgesehen. Was mit den umliegenden Brachflächen passiert, ist ebenso in der Schwebe. Jedoch ist das Thema Parken im öffentlichen Straßenraum für uns wichtig und beschäftigt uns auch an anderer Stelle, wie etwa in der Niederheidenstraße. Wir werden Ihren Hinweis prüfen.*

#### **8. Bürgeranfrage:**

Die Bürgerin thematisiert das Parken im Nordring und die Gefahren dort. Sie appelliert daran, dass die Anwohner auf ihren Grundstücken parken.

*Herr Scharnke antwortet: Wir als Gemeinde können die Schilder nicht allein anordnen. Hierzu müssen Anträge beim Straßen- und Verkehrsamt gestellt werden. Auch dort machen wir uns Gedanken.*

#### **9. Bürgeranfrage:**

Eine Bürgerin lobt die Laubsackentsorgung in der Elisenhofstraße

*Herr Scharnke nimmt dies mit Freude zur Kenntnis.*

#### **10. Bürgeranfrage:**

Die Bürgerin (Sankt-Georgs-Weg) fragt nach dem aktuellen Stand zur Trainierbahn.

*Herr Scharnke antwortet: Im vergangenen Jahr hat sich nichts getan. Ich hatte mit Herrn Schöningh mehrere Gespräche. Die Rennbahn Hoppegarten GmbH & Co. KG macht sich Gedanken um die eigene Zukunft und die Trainierbahn Neuenhagen steht aktuell nicht im Fokus des Unternehmens.*

#### **11. Bürgeranfrage:**

Bürger fragt zum Breitbandausbau. Was beabsichtigt die Telekom?

*Herr Scharnke antwortet: Die Telekom will sich den Ort noch einmal erschließen, obwohl das Netz der DNS mitgenutzt werden könnte. Die Telekom nutzt hierfür auch Fördergelder. Wir finden das traurig, dass diese Doppelarbeiten stattfinden und achten auf die ordnungsgemäße Durchführung, insbesondere was die Wiederherstellung der Gehwege angeht.*

*Frau Kalitzki ergänzt: Es gibt engmaschige Abstimmungen mit der Telekom. Die Arbeiten sollen sich in den Endzügen befinden. Der Prozess hat länger gedauert, da die Arbeiten umfangreicher waren, als die Telekom geplant hatte. Wir hoffen, dass dies Anfang kommenden Jahres erledigt ist.*

#### **12. Bürgeranfrage:**

Der Bürger fragt zur Friedhofssatzung. Es kann bei Friedhofarbeiten auf eine nichtverrottete Urne getroffen oder sogar auf einen Sarg gestoßen werden. Was passiert mit den Knochen, die dann gefunden werden?

*Herr Scharnke antwortet: Es gibt eine Zunahme an so genannten Wachsleichen, die schlechter verrotten durch die Ernährung mit immer mehr Konservierungsstoffen. Solche Funde werden selbstverständlich an anderer Stelle wieder würdevoll bestattet.*

**13. Bürgeranfrage:**

Der Bürger mit wohnhaft Unter den Ulmen erklärt, dass noch nicht einmal in diesem Jahr die Straße gefegt wurde. Wer kontrolliert das von Seiten der Gemeinde?

*Herr Scharnke antwortet: Natürlich wird kontrolliert. Die Gemeinde hat digitale Übersichten, wo die Firma langfährt. Die Mitarbeiterstruktur für die Kontrolle der Straßen ist jedoch sehr dünn. Im Rathaus haben wir nur zwei Personen für 120 Kilometer Straßennetz, um Straßenbeleuchtung, Laub und Reinigung zu kontrollieren. Dies wird getan, dauert jedoch.*

**14. Bürgeranfrage:**

Der Bürger regt einen Hinweis zum Busbahnhof an, um die Nord- und Südseite besser zu unterscheiden. Damit die Bürger die Linien die abfahrenden Busse besser finden, sollten Hinweise an den Haltestellen gut sichtbar angebracht werden.

*Herr Scharnke antwortet: Danke für den Hinweis. Wir nehmen die Anregung auf und versuchen, das in den Fahrplan zu integrieren beziehungsweise kenntlich zu machen.*

**15. Bürgeranfrage:**

Die Bürgerin aus der Rathausstraße erklärt, dass der Gehweg im Bereich Pestalozzistraße bis zum Bahnübergang nach dem Telekomeingriff sehr schlecht ist. Wie lange muss ich mich dort in Geduld üben?

*Herr Scharnke antwortet: Bezug nehmend auf die vorhergehende Frage, sage ich Ihnen, dass auch diese beiden Personen im Rathaus für die Dokumentation dieser Schäden zuständig sind. Wir werden hier dranbleiben. Nur die Dokumentation dauert. Die Bürger sollten sich dennoch melden, damit wir die Telekom anhalten können, die Schäden zu beseitigen.*

**16. Bürgeranfrage:**

Bürger: Aus welchem Grund hält die Buslinie 420 in Neuenhagen am Wochenende nur ein einziges Mal, obwohl in Woltersdorf und Rüdersdorf mehrere Stationen angefahren werden?

*Herr Scharnke antwortet: Es fehlen noch Haltestellen in Neuenhagen für diesen Plusbus. Es sind richtige Haltestellen mit Wartehäuschen dafür notwendig. Die Standorte stehen bereits fest.*

*Ergänzung im Nachgang der Versammlung aus dem zuständigen Fachbereich: Nach dem letzten Vor-Ort-Termin am 29.11.2023 mit dem Landkreis LOS, der Busgesellschaft BOS und dem Landkreis MOL wurden die Standorte für zwei weitere Haltestellenbereiche entlang der Schöneicher Straße festgestellt, jedoch ist die Finanzierung für deren Errichtung nicht gesichert, es sei denn, Neuenhagen übernimmt die Finanzierung gänzlich. Seitens des Landkreises MOL werden Fördermittel im Rahmen der Richtlinie zur Förderung des kommunalen ÖPNV bereitgestellt. Diese betragen pro Wartebereich (auf jeder Straßenseite) bis zu 5.000 Euro. Je Wartebereich sind jedoch Gesamtkosten von etwa 25.000 Euro (mit Wartehäuschen) aufzubringen.*

**17. Bürgeranfrage:**

Der Bürger aus der Königswinterstraße fragt nach der Pro-Kopf-Verschuldung der Einwohner Neuenhagens.

*Frau Weidling antwortet: Eine aktuelle Bilanz als Berechnungsgrundlage liegt noch nicht vor. Wir rechnen aktuell mit etwa 700 Euro.*

*Herr Scharnke ergänzt: Die vormals genannten mehr als 2.000 Euro Schulden pro Kopf waren auf Grundlage der Verschuldungsrechnung für die Grundschule am Gruscheweg und der damals noch nicht erzielten Einnahmen aus dem Verkauf des Gewerbegrundstückes errechnet. Dies wird so nun nicht mehr eintreten.*

**18. Bürgeranfrage:**

Die Bürgerin aus der Ziegelstraße fragt nach der Größe des neuen Vereinsheims und zieht einen Bericht der MOZ heran. Warum wurde zu klein geplant?

*Herr Scharnke antwortet: Die Planungen wurden mehrfach auch mit den Vereinen abgestimmt. Die Gemeinde muss sich in dieser Nachbarschaft an gewisse Rahmenbedingungen halten, die den Bestandsschutz einschränken. Die Lärmschutzproblematik ist hier entscheidend. Dies muss in diesem gewachsenen Gebiet berücksichtigt werden.*

*Herr Kirst führt weiter aus: Die Planungen wurden zwei Mal im Sportbeirat vorgestellt. Wer sich für die zukünftige Entwicklung einbringen will, kann sich noch für den neu zu besetzenden Sportbeirat melden. Es fehlen dort vier Beiräte, um auf zehn Personen zu kommen. Ein solches beratendes Gremium ist wichtig.*

**19. Bürgeranfrage:**

Eine Bürgerin aus der Rosmarinstraße fragt zur Grundsteuer. Wann kommen die Bescheide? Wie steht es um die Hebesätze?

*Herr Scharnke antwortet: Der Hebesatz wurde von 300 auf 165 gesenkt, damit in Summe die Grundsteuereinnahmen in der Gemeinde gleich bleiben. Dies kann dennoch dazu führen, dass einzelne mehr und andere weniger zahlen.*

*Frau Weidling: Die Bescheide werden Anfang Januar verschickt. Wer keinen Bescheid bekommen hat, sollte erst einmal nicht zahlen. Die Gemeinde hat noch nicht für alle Grundstücke die Messzahlen bekommen.*

*Herr Scharnke ergänzt: Der Fachbereich im Rathaus nimmt die Messbescheide des Finanzamtes und schlägt die 165 drauf. Widersprüche sind nicht an die Gemeinde zu richten.*

**20. Bürgeranfrage:**

Der Bürger erklärt, dass er 18 Jahre lang Gemeindevertreter war und bedankt sich unter Applaus im Saal für die Ehrung am Tag des Ehrenamtes.

**21. Bürgeranfrage:**

Ein Bürger fragt nach dem Einspruch beim Finanzamt zu Messbescheiden bezüglich der Grundsteuer.

*Frau Weidling antwortet: Im Rahmen der gesetzlichen Fristen kann dort Einspruch eingelegt werden, jedoch nicht in der Gemeinde.*

*gez. Erik Koch*

*Protokoll*